

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1895

6.1.1895 (No. 6)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 6. Januar.

№ 6.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1895.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 28. Dezember v. J. gnädigst geruht, dem Privatdozenten Dr. Leopold Weiß aus Sieben in der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg den Charakter eines außerordentlichen Professors zu verleihen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 5. Januar.

Die Unklarheit der politischen Lage in Italien scheint länger andauern zu sollen, als man bisher angenommen hatte. Während es noch vor kurzem hieß, daß alsbald nach dem Eintritte des neuen Jahres die Entscheidung über das Schicksal der Kammer, beziehungsweise des Kabinetts, fallen werde, verlautet nunmehr von unrichtiger Seite, daß der Ministerrat erst gegen die Mitte des Jahres seine Beschlüsse über die dem Könige zu erstattenden Vorschläge fassen werde. Man wird somit bis zu diesem Zeitpunkte wohl nur auf Vermuthungen bezüglich des weiteren Ganges der Dinge angewiesen sein und in den Gerüchten, die inzwischen nicht ausbleiben werden, leblich mehr oder minder geschickt aufgebaute Kombinationen zu erblicken haben. Der Kampf für und wider Crispi in der Presse hat an Festigkeit nichts verloren, und man kann sagen, daß die öffentliche Diskussion sich im ganzen Königreiche fast um nichts anderes dreht, als um die Person und die Stellung des Ministerpräsidenten. Wer die mannigfachen Kundgebungen in dieser Sache vom Anbeginn genau verfolgte, mußte jedenfalls zu der einen Ueberzeugung gelangen, daß es denjenigen, welche die ganze Campagne gegen Crispi unternommen und dieselbe im weiteren Verlaufe immer mehr verschärft haben, vornehmlich nicht um sachliche Zwecke, sondern um den Sturz des Kabinetts allein zu thun war und ist. Es konnte bei diesem Felzuge nicht ausbleiben, daß die Gegner Crispi's diesen als innerhalb des Kabinetts selbst isolirt darzustellen suchten. Diese Behauptung wurde allerdings gleich bei ihrem Auftauchen durch Äußerungen von berufener Seite widerlegt. Wenn nun neuerdings Gerüchte auftreten, wonach mehrere Minister sich von Crispi losgesagt hätten, so wird demgegenüber abermals in Regierungskreisen versichert, daß sämtliche Mitglieder des Kabinetts mit dem Ministerpräsidenten solidarisch seien und von einer Spaltung innerhalb der Regierung keine Spur wahrzunehmen sei.

Die französischen Kammern treten am Dienstag wieder zusammen. Dann hat der „Zuckerbäcker-Waffenstillstand“ sein Ende erreicht; es stehen sofort sehr heftige Debatten in Aussicht und im Vordergrund der interessanten Fälle erscheint die Affaire Lanessan. Es handelt sich hierbei um den ganzen Komplex der Korruptionsgeschichten, welche gegen Schluß des Jahres so viel Aufsehen erregt haben. Die Opposition gedenkt, wie es heißt, den Versuch anzustellen, eine parlamentarische Enquete betreffs dieses Falles zu veranlassen. So weit wird die Majorität ihren Intentionen schwerlich folgen, man wird schließlich die Erklärungen der Regierung mit Befriedigung zur Kenntnis nehmen und ihr für ihre energische Prozedur gegen den pflichtvergessenen Beamten das Vertrauen votiren. Im großen Publikum, in den Zeitungen und den von diesen beeinflussten großen Massen der Nation werden aber die Nachwirkungen des fatalen Zwischenfalles sich noch länger verspüren lassen. Es ist auch in der That keine Bagatelldaffaire, um die es sich da handelt. Die Stellung eines Generalgouverneurs von Indochina, die diesem Beamten der Republik eingeräumten Vollmachten, der ihm überwiesene Wirkungskreis sind so bedeutend, so weitgehend und umfangreich, wie sie außer den Ministern kein anderer Beamter der Republik hat. Daß eine so außergewöhnliche Vertrauensstellung nur einer Vertrauensperson von der erprobtesten Zuverlässigkeit des Charakters anvertraut werden sollte, ist selbstverständlich, und nun ergibt sich, daß gerade dieser Vertrauensmann des in ihn gesetzten Vertrauens unwürdig gewesen ist. Der Regierung wird zum Vorwurfe gemacht, daß sie den Umtrieben nicht früher entgegengetreten, daß sie nur durch einen Zufall veranlaßt, ja geradezu in die Zwangslage versetzt worden sei, Lanessan endlich zur Verantwortung zu ziehen. Man wirft dem Kolonialminister Delcassé vor, daß er bei dem von dem Abgeordneten Etienne, dem früheren Unterstaatssekretär für die Kolonien, zu Ehren Lanessan's veranstalteten Abschiedsbankett vor dessen letzter Rückkehr nach Hanoi noch eine Lobrede auf den jetzt bemalten Generalgouverneur gehalten habe. Alle diese Dinge werden, wie bereits bemerkt, in einer der ersten Sitzungen nach Wiedereröffnung

des Parlaments viel Staub aufwirbeln und allerlei Skandal zu Tage fördern, schließlich aber unzweifelhaft mit einer der Regierung genehmen Tagesordnung ihren Abschluß finden. Für das Parlament ist die Sache damit vorläufig abgethan, nicht aber für das Land. Die öffentliche Meinung ist nun einmal durch den Fall Dreyfus und durch die anhängig gemachten Korruptionsprozesse in eine nervöse Erregung versetzt und die Verwicklung eines hochstehenden Beamten in dieses Gewirr schmachvoller Kriminalfälle gibt dem Ganzen einen mehr als bloß sozialpolitischen Hintergrund.

Kolonialpolitik.

Mittheilungen, welche der „Deutschen Kolonialzeitung“ vom Deutschen Togo-Komitee zugehen, erklären die kürzlich durch Zeitungen verbreitete Nachricht, daß sich die Deutsche Togo-Expedition in zwei Kolonnen getheilt habe, die auf verschiedenen Wegen in das Barbarland einzudringen beabsichtigen, als unrichtig. Aus derselben Quelle wird gemeldet, daß die unter Führung des Dr. Gruner stehende, mit Tauschwaaren und Waffen aufs sorgfältigste ausgerüstete Expedition am 7. November vorigen Jahres von Misahöhe aufgebrochen ist und daß derselben sich Lieutenant v. Rarnap-Quernheim und Dr. Öbring als Begleiter angeschlossen haben. Lieutenant v. Pawelkowsky-Cholewa macht die Expedition nicht mit. Herr v. Pawelkowsky ist in Misahöhe erkrankt und hierdurch veranlaßt worden, die Rückreise nach Europa anzutreten. Wie anzunehmern, dürfte derselbe bereits mit dem Dampfer „Gertrud Woermann“ in Hamburg angelangt sein. — Am Dienstag den 15. Januar wird eine Sitzung des Vorstandes der Deutschen Kolonialgesellschaft in Dresden stattfinden. Seine Durchlaucht der Kaiserliche Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg hat die Absicht kund gegeben, die Herren des Vorstandes in Dresden zu begrüßen, falls seine Zeit es irgend gestatten sollte.

Der deutsche Einfluß im südwestafrikanischen Schutzgebiet reicht heute vom Oranienfluß bis tief in's Hereroland hinein. Ihn bis zur Nordgrenze des Schutzgebiets, das Rumene, auszudehnen, wurde durch den hartnäckigen Krieg gegen Hendrick Witbooi, der alle nur irgend entbehrlichen Truppen in Anspruch nahm, verhindert. Von West nach Ost reicht der deutsche Einfluß vom Meere bis zur Westgrenze von Britisch-Betschuanaland. Innerhalb dieses Landstriches sind zwei große Gebiete zu unterscheiden, das Namaland und das Hereroland. Die Ausdehnung und Festigung der deutschen Herrschaft ist in beiden in erster Linie der Gründung von Stationen zu verdanken. Nach der siegreichen Niederwerfung Witboois und einem noch bevorstehenden Straßzuge gegen die Rhuas-Pottenottens und Simon Copper ist zu hoffen, daß der Friede im Namalande dauernd gesichert sein wird und Störungen ernstlicher Natur nicht mehr vorkommen werden. Einzelne Bezirke, namentlich Viehweiden, werden auch in Zukunft nicht gänzlich unterbleiben. Im Hererolande hat die Errichtung zweier Militärstationen im Otjimbingwe und Olahandya einen großen Umchwung in den Verhältnissen hervorgerufen. Während sich die Herero bisher völlig als Herren fühlten und ausführten, hat sich das Verhältnis jetzt meist umgekehrt.

Der argentinische Handelsvertrag.

Der argentinische Handelsvertrag. In Berlin, 4. Jan. Noch immer scheint man sich in denjenigen Kreisen, welche der Kündigung des Meistbegünstigungsvertrages mit Argentinien das Wort reden, darüber nicht beruhigen zu können, daß durch die mit Oesterreich, Italien, Belgien u. s. w. abgeschlossenen Handelsverträge die Erreichung des Hauptzweckes dieser Kündigung, der Einführung eines Zolles auf Quebrachoholz, unmöglich gemacht ist. Man bestreitet, daß der Rechtszustand die Einführung eines solchen Zolles verhindern, und weist darauf hin, daß in keinem Handelsvertrage das Quebrachoholz ausdrücklich erwähnt ist, sowie daß auch die Position 5 m des deutschen Zolltarifs dieses Rohmaterial nicht besonders aufführt. Das ist beides richtig, aber mer in der Handelspolitik, wie sie in den Verträgen zwischen zwei Staaten zum Ausdruck kommt, Bescheid weiß, weiß auch, daß es dabei nicht bloß auf den Text der Zolltarife und Verträge, sondern auch auf deren Auslegung ankommt. Und in dieser Beziehung ist einer der unanfechtbaren Grundsätze der Handelspolitik, daß die Auslegung einer in einem Vertrage gebundenen Tarifposition, wie sie beim Abschluß des Vertrages giltig war, nicht während der Dauer der letzteren abgeändert, geschweige denn in ihr gerades Gegentheil verkehrt werden darf. Deutschland kann eine solche Vertragstreue von den Staaten, mit denen es Handelsver-

träge abgeschlossen hat, verlangen, es muß dieselbe aber auch anderen Staaten gegenüber selbst beobachten. Daran läßt sich nicht denken und rütteln. Nun wird aber verschiedentlich eine Zweifel daran laut, ob thatsächlich in einer für Deutschland bindenden Weise die Einführung des unzerkleinerten Quebrachoholzes in die Position 5 m des Zolltarifs zur Zeit des Abschlusses der Verträge ausdrücklich ausgesprochen war. Diese Zweifel lassen sich leicht durch einen Hinweis auf das amtliche Waarenverzeichnis zum Zolltarif beseitigen, welches bekanntlich vom Bundesrath abgefaßt wird. Das gegenwärtig in Kraft befindliche Waarenverzeichnis bestand auch schon vor und bei dem Abschluß der erwähnten Verträge zu Recht. Ausdrücklich heißt es in ihm unter dem Buchstaben „D“ „Quebrachoholz 5 m frei“. Ueberdies enthielt der Entwurf zum neuen Waarenverzeichnis, der noch immer im Bundesrath steht, aber schon zur Zeit der Verhandlungen über die Handelsverträge mit Oesterreich u. s. w. abgefaßt wurde, genau denselben Hinweis. Wir glauben auch gut unterrichtet zu sein, wenn wir annehmen, daß der definitive Text des neuen Waarenverzeichnisses, wie er voraussichtlich in nicht allzu langer Zeit veröffentlicht werden wird, in diesem Punkte keine Aenderung aufweisen wird. Gegen diese Thatsachen ist nicht anzukommen. Die Freunde der Kündigung des Meistbegünstigungsvertrages mit Argentinien werden sich also schon darüber beruhigen müssen, daß, wenn die Vertragsstaaten nicht auf die ihnen gewährte Zollfreiheit für unzerkleinertes Quebrachoholz verzichten, an eine Zolleinführung nicht zu denken ist. Würde die Beseitigung dieser formellen Schwierigkeit möglich sein, so würden dann aber erst die materiellen Gründe schwerwiegender Art zu erörtern sein, die vom Standpunkte eines der bedeutendsten deutschen Produktionszweige gegen den Zoll sprechen.

Deutschland.

Berlin, 4. Jan. Die „Volkzeitung“ bringt eine Mittheilung, wonach das Kriegsministerium damit umginge, das Feuerwerkslaboratorium in Spandau künftig nur noch als Versuchsstelle weiter bestehen zu lassen und das Schwerkriegsgerät der dort betriebenen Fabrikationen in das neuerbaute Feuerwerkslaboratorium in Siegburg zu übertragen. Diese Mittheilung trifft bezüglich der Ausdehnung der in Aussicht genommenen Verschiebung nicht zu. Richtig ist, daß die sehr gedrängte Maschinenanstalt in dem Spandauer Laboratorium — das bekanntlich auf einer Insel gelegen ist, so daß eine räumliche Erweiterung nicht möglich ist — dem Gewerbeaufsichtsbureau auf Grund der Gewerbeordnung Anlaß zu Bemängelungen geboten hat. Ferner ist es zweckmäßig erschienen, die Fabrication von Zündungen u. a. auf die beiden Laboratorien derart zu vertheilen, daß auch bei ungewöhnlichen Ereignissen, z. B. Explosionen, die fortwährende Herstellung des Munitionserfages nicht in Frage gestellt wird. Von diesen beiden Gesichtspunkten aus haben zur Zeit Erwägungen statt, in welchem Umfang etwa Arbeitsmaschinen von Spandau nach Siegburg zu übertragen sein würden. Die Absicht, das Laboratorium in Spandau nur noch als Versuchsstelle beizubehalten, besteht nicht. — Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat sich nach G e t t m ü n d e begeben, um die Beschädigungen in Augenschein zu nehmen, welche an dem im Bau begriffenen Fischereihafen durch die beiden Sturmfluten der letzten Tage verursacht sind. Von dort beabsichtigt der Minister sich nach Helgoland zu begeben und die Schäden zu besichtigen, welche an der dortigen Düne entstanden sind.

Hamburg, 4. Jan. Bisher gab es nur englische Karten, die bei der Fischerei in der Nordsee benutzt werden konnten. Mit dem Aufschwung, den die deutsche Seefischerei in den letzten Jahren genommen hat, stellte sich immer mehr das Bedürfnis nach einem ausreichenden deutschen Kartenhilfsmittel für unsere Fischerei heraus. Jetzt ist dem Bedürfnis abgeholfen. Der um die Hochseefischerei so vielfach verdiente Deutsche Seefischereiverein hat eine große und kleinere Fischereikarte der Nordsee und zwei dazu gehörige Kommentare herausgegeben. Die Karten werden die deutsche Fischerei in der Nordsee um so mehr fördern, als die Fischer nun endlich über die Beschaffenheit des Meeresbodens unterrichtet und dadurch vor Schaden bei der Schleppnetzfischerei bewahrt werden können. Da der Seefischereiverein aus eigenen Mitteln nicht in der Lage war, die Kosten der Herstellung der Kupferdruckarten zu tragen, so hat der Reichskanzler einen erheblichen Zuschuß dazu bewilligt.

Braunschweig, 4. Jan. Der Landtag ist auf den 31. Januar einberufen und wird sich namentlich mit der Reform der veralteten Staats Steuern, dem Ertrag der Personalsteuer durch eine niedrige Einkommensteuer, dem Sparfahrgesetz und sonstigen Finanzfragen beschäftigen.

Salzbrunn, 4. Jan. Der Salzbrücker Verein für Zuckerindustrie, Sachsen und Anhalt umfassend, beschloß eine Resolution zu Gunsten der Einführung einer Exportprämie in Höhe der französischen, sowie der staatlichen Erhaltung des Getreidebaus, da dieser eine Lebensbedingung für die Wiedergelung der Landwirtschaft und der Zuckerindustrie sei. Die Salzbrücker Handelskammer wurde ersucht, schleunigst eine Denkschrift über die Nothlage der Zuckerindustrie an den Bundesrath und sämtliche Reichstagsmitglieder zu richten.

(Mit einer Beilage.)

Franconia Heidelberg.

Unterfertigte Burschenschaft erfüllt hiermit die traurige Pflicht, ihre lieben Alten Herren und Studentenphilister von dem am 4. Januar erfolgten Tode ihres lieben Alten Herrn

Carl Deitigsmann,

Gr. Oberamtman in Lahr
(aktiv 1870-72),

geziemend in Kenntniss zu setzen. N.831.
Die Beerdigung findet Sonntag den 6. Januar, Nachmittags 4 Uhr, in Lahr statt.

Die Heidelberger Burschenschaft „Franconia“.
Z. A.:
Max Lehmann, i. St. Sprecher.

SCHIEDMAYER, Pianoforte-Fabrik

vormals J. & P. Schiedmayer,
Königl. Hoflieferanten, Stuttgart.
Stammhaus gegründet 1781.

Flügel. Pianino. Harmonium.

Anerkannt bestes Fabrikat. — Billige Preise.

Vertreter **H. MAURER, Piano-Lager,**
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5. N.228.5.

Das unterzeichnete Bankhaus übernimmt unter voller Haftung nach den Bestimmungen des Gesetzes die **Aufbewahrung von Werthpapieren** in verschlossenem Zustande, die **Aufbewahrung und Verwaltung** von Werthpapieren jeder Art in offenem Zustande und besorgt die damit zusammenhängenden Obliegenheiten: Einziehung der fälligen Zins- und Dividendenscheine, Controle über Auslösung, Kündigung, Convertirung u. s. w.

Die hinterlegten Werthe werden als **gesonderte Depots** und als **Sondereigenthum** der einzelnen Hinterleger getrennt von anderen Beständen in feuerfestem, mit Panzerplatten versehenem Gewölbe aufbewahrt.

Veit L. Homburger
Karlsruhe.

Friedrich Bloss.
GROBSHOF-LIEFERANT.
F. WOLFF'S SOHN'S DETAIL.
KARLSRUHE. ECKE DER HERRENSTRASSE.

Rheinische Creditbank.

Einbezahltes Actien-capital: 15 Millionen Mark.
Gesetzlicher Reservefond: 2 Millionen Mark.
Filiale Karlsruhe.

Wir machen hierdurch bekannt, dass wir, wie bisher, unter voller **Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes**

a. Werthgegenstände in verschlossenem Zustande,
b. Werthpapiere aller Art in offenem Zustande **zur Aufbewahrung und Verwaltung** übernehmen und hiernach von letzteren jeweils die Abtrennung und Einziehung der fälligen Zins- und Dividendenscheine, die Controle über Auslösung, Kündigung oder Convertirung, die Einziehung verlooster oder gekündigter Stücke und deren Wiederanlage in anderen oder gleichen Effecten, etc. etc.

Die zur **Verwaltung übergebenen Werthpapiere** werden als **gesonderte Depots** und als **Sondereigenthum** der einzelnen Hinterleger ohne Vermengung mit anderen Beständen aufbewahrt. — Zu näherer Auskunft sind wir gerne bereit.

Filiale der Rheinischen Creditbank Karlsruhe.

Sinsheim a. E.

„Gasthaus zur Post“ (I. Ranges).

Altrenommiertes Haus. Grosse schöne Zimmer.
Feine Küche. Gute Weine.
Fuhrwerk im Hause. Civile Preise.

N.812.1. **Besitzer: Jos. Steubing.**

Seltener Gelegenheitskauf.

Flügel.

Ein prachtvoller, noch neuer Stutz-Flügel, feinstes renommirtes Fabrikat, mit grossartig edlem, gesangreichem Ton, ganz vorzügliches Instrument, hat um den **ausserordentlich billigen Preis von 1000 Mark**, statt 1300 Mark, zu verkaufen mit langjähriger Garantie.

N.803.1.

L. Hack,
Ruppurrerstrasse 2 (Grünwald).

Planfertigung u. Bauleitung

Fabrikanlagen, zu Dampf- & Wasserkraftanlagen p. p.

übernimmt N.739.18
Civ.-Ing. Wilh. Walz, Karlsruhe.

Feuer-, fall- und einbruchsicherer Geld-, Bücher- und Dokumentenschränke
No. 1 empfiehlt
Wilh. Weiss, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24.

Kaffeeimport u. Versandt an Private von
Dr. Hartmann, Köln a. Rh. Preisl. frei.

Die Badische Bank

übernimmt unter Garantie in **Mannheim und in Karlsruhe** die **Aufbewahrung geschlossener Depositionen** sowie die **Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, Hypothekendokumenten, Vormundschafts- und Pflegschaftsdepots in offenem Zustande.**

Die **Badische Bank** besorgt hiernach:

- auf Verlangen die Kontrolle der Verlosungen und Kündigungen von den bei ihr deponirten Werthpapieren;
- den Einzug von Zins- und Dividende-Coupons, verloosten und gekündigten Werthpapieren und Hypothekenzinsen;
- den Bezug neuer Couponsbogen und definitiver Stücke;
- die Ausübung von Bezugsrechten, Convertirungen und Einzahlungen nach Auftrag, ferner:

den **Ankauf u. Verkauf von Werthpapieren**, sowie alle mit der Anlage von Kapitalien verbundenen Obliegenheiten und eröffnet **provisionsfreie verzinsliche Checkrechnungen.**

Bedingungen und Formulare sind von den beiden Bankanstalten unentgeltlich zu beziehen.
Mannheim und Karlsruhe. N.755.1.

Direction der **Badischen Bank.**
W. Lichtenfels, Friedrichsplatz 9, Karlsruhe.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft

vorm. Schuckert & Co.
Technisches Bureau Mannheim.

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen.
Bau elektrischer Centralen, elektrischer Strassenbahnen.
Arbeitsübertragungen. N.143.7
Galvanoplastische und elektrolytische Einrichtungen.
Reichhaltiges Lager sämtlicher Materialien für elektrische Einrichtungen und deren Betrieb.
Verzeichnisse ausgeführter Anlagen, generelle Kosten-Anschläge und Betriebskosten-Berechnungen gratis.
Ingenieure und Monteurs jederzeit zur Verfügung.

Relief-Portraits

Ihrer Königl. Hoheiten des **Grossherzogs und der Frau Grossherzogin,**
in Bronze und bronzirtem Feinguss künstlerisch vollendet, empfehlen

F. Mayer & Cie.,
Hoflieferanten, N.555.1
Karlsruhe, Rondelplatz.

Gimmelheber & Vier,

Wäschefabrik, Karlsruhe,
Kaiserstrasse 171,
liefern **Bräut- & Kinder-Ausstattungen** in nur gebiegenster Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.
Stets frische N.773.2

Süssbutter

empfiehlt zu 1 Mark 8 Pfennig pro Pfund bei Abnahme von 9 1/2 Pfund die **Centrifugemolkerri Seitingen,**
Post Würmlingen (Württ.).

Restaurant Frankeneck!
Täglich reichhaltige Frühstücks- und Abend-Cardé, feines Sinner'sches Exportbier, sowie reine Weine in großer Auswahl empfiehlt
N.787.32. **Wilhelm Hensel.**

Nöfner's Bank Act.-Ges.

Mannheim, Heidelberg.

Eingez. Actien-capital Mark 5,000,000.
Reservefonds 425,000.

Einzug von Wechseln zu billigen fassen Sätzen.
Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.
Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur Verwaltung in offenem Zustande.
Vermittlung von Treuhändlern, unter Selbstverschluss der Mieter, in feinen Gewölben.
Ausführung von Börseaufträgen jeder Art an allen Börsenplätzen.
Ausstellung von Checks, Anweisungen und Retegedbriefen an alle Handels- und Verkehrsplätze.
N.835.1

Vorbildungsanstalt für

Militär & Marine

verbunden mit Pensionat.
Stuttgart, Basenbergrasse No. 5
Dirigent: Oscar Hankel.
Königl. Preuss. Ingenieur-Hauptm. a. D.

Eine schon seit mehreren Jahren im Unterricht geübte
N.786.2

Gesanglehrerin,
die bei den ersten Gräfin Berlin ausgebildet ist, wünscht Stunden zu ertheilen. Nähere Auskunft Erbprinzenstrasse 3, III. Stock, in den Vormittagsstunden von 11-1 Uhr.

Kaiser-Panorama.

Kaiserstrasse 99.
Eintrittspreis 30 Pf. Kinder 20 Pf.
Abonnement 5 Reisen 1 Mark.
Som 6. bis mit 12. Januar:
Ausstellung Paris 1889. IV. Cycclus.

Ein Fräser gesucht,

der auch an andern Holzbearbeitungsmaschinen zu arbeiten versteht. N.772.2
H. Bussmer, Heidelberg.

Berm. Bekanntmachung.
N.830. Karlsruhe.
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen

Mit Gültigkeit vom 1. März 1896 werden die im süddeutschen Verband (Verkehr mit Oesterreich-Ungarn) bestehenden Klassen- und Ausnahmeflässe des Theils II Tarifheft Nr. 9 vom 1. Mai 1886 nebst Nachträgen vollständig, ferner die im Theil II Tarifheft Nr. 2 vom 1. April 1886 nebst Nachträgen enthaltenen Klassen- und Ausnahmeflässe für die auf ungarischem Gebiet liegenden Stationen der R. R. priv. Südbahn-Gesellschaft und damit dieses Heft endgültig aufgehoben.
Die Einführung bezüglicher Ersatztarife steht zur Zeit noch nicht fest.
Karlsruhe, den 29. Dezember 1894.
General-Direktion.

N.834. Karlsruhe.
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Für die Beförderung von Zucker aller Art, welcher schweizerischerseits zum Eingange in die Schweiz verzollt wird, werden nachstehende Ausnahmefrachtsätze eingeführt:

Son	Für Wagenladungen von 5000 kg/10000 kg
Nach	Frachtsätze für 100 kg in Kart

Basel bad. Bf. loco und transit Verbindungsbahn 1,14 0,68
Badenbad transit 1,37 0,74
Schaffhausen loco u. transit 1,32 0,72
Singen transit 1,24 0,68
Konstanz transit 1,36 0,74

Die Frachtsätze für Basel treten am 15. Januar, die übrigen Frachtsätze am 1. Januar 1895 in Kraft.
Karlsruhe, den 31. Dezember 1894.
General-Direktion.

N.836. Karlsruhe.
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

In der Zeit vom 22. bis 25. Februar l. J. findet in Braunschw. eine große Geflügel-Ausstellung des Clubs deutscher und österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter statt.
Für die ausgestellten und unverkauft bleibenden Gegenstände wird auf den diesseitigen Strecken unter den oblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.
Karlsruhe, den 4. Januar 1896.
General-Direktion.

Militärinstitut Darmstadt.

Vorbereitung f. Fähnrichs-

Marine, Primaner- u. Freiw.-Klassen.
Vorst.: Carl Waldecker,
Hauptm. d. L. früh. act. im Ingen.-Corps.

Bürgerliche Rechtspflege.
Aufgebot.
N.768.2. Nr. 11,218. Neukadt.
Auf Antrag der katholischen Kirchengemeinden Lenzkirch, Unterlenzkirch, Reichenbuch und Fischbach wird ein Aufgebotsverfahren bezüglich folgender Liegenschaft eingeleitet:
33 Ar 81 Dm. Aderfeld auf dem sog. Waierhof, Gemartung Lenzkirch, grenzend einerseits an Liegenschaften der k. k. Fürstl. Standesherrschaft, andererseits an Weg, stlich an den Friedhof der Gemeinde Lenzkirch.
Jeder, der Ansprüche auf diese Liegenschaft erheben zu können glaubt, wird hiermit aufgefordert, diese spätestens in dem am
Freitag den 1. März 1896, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte nachfindenden Aufgebotsstermin anzumelden. Die nicht angemeldeten Ansprüche werden für erloschen erklärt werden.
Neukadt, den 22. Dezember 1894.
Gross. bad. Amtsgericht.
H. G. Ehard.
Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber Jahn.